

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cansu Özdemir (DIE LINKE) vom 13.02.18

und Antwort des Senats

Betr.: Zwangsräumungen in Hamburg im Jahr 2017

Laut einer Pressemeldung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration vom 07.02.2018 konnten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle bei über 5000 Haushalten eine drohende Kündigung oder eine Räumungsklage abwenden.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Wie schon in den Vorjahren (siehe unter anderem Drs. 21/8389) ist die Zahl der Zwangsräumungen von Wohnungen weiterhin rückläufig. Sie erreichte mit 1.240 Räumungen inklusive der Räumungen nach dem Berliner Modell¹ den geringsten Stand seit der Einrichtung der Bezirklichen Fachstellen für Wohnungsnotfälle (im Folgenden: Fachstellen). Der Anteil an erfolgreichen Wohnungssicherungsverfahren lag mit 81,4 Prozent weiterhin etwa auf dem Niveau der Vorjahre. Dies belegt die erfolgreiche Arbeit der Fachstellen auch im Geschäftsfeld der Wohnungssicherung.

Im Jahr 2017 konnten die Fachstellen 5.435 Wohnungen sichern.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften von SAGA Unternehmensgruppe (SAGA) wie folgt:

1. *Wie viele Räumungsklagen, Räumungsanträge und Räumungsaufträge nach dem Berliner Modell sowie daraus hervorgegangene Zwangsräumungen von Wohnungen hat es nach Erkenntnis des Senats im Jahr 2017 in Hamburg gegeben?*

Im Jahr 2017 gab es insgesamt 3.171 Räumungsklagen und 2.135 Räumungsaufträge, davon 447 Räumungsaufträge nach dem Berliner Modell. Insgesamt kam es zu 1.223 durchgeführten Räumungen, 323 von den Räumungen wurden nach dem Berliner Modell durchgeführt. Im Einzelnen stellt sich die Geschäftsentwicklung bei den Hamburger Amtsgerichten hinsichtlich Räumungsklagen, Räumungsaufträgen (gesamt) und Räumungsaufträgen nach dem Berliner Modell wie folgt dar:

Räumungsklagen (Zahl der Neueingänge im Berichtsjahr 2017)	
1. Quartal	857
2. Quartal	767
3. Quartal	798
4. Quartal	749

¹ Beim sogenannten Berliner Modell beschränkt der Gläubiger den Räumungsantrag an den Gerichtsvollzieher darauf, den Schuldner aus der Wohnung zu setzen, während alle Gegenstände in der Wohnung verbleiben, weil der Gläubiger sich an der gesamten in der Wohnung befindlichen Habe eines Vermieterpfandrechts befriedigen will.

Räumungsklagen (Zahl der Neueingänge im Berichtsjahr 2017)	
Jahresergebnis	3.171

Räumungsaufträge insgesamt (Zahl der Neuzugänge im Berichtsjahr 2017)		
	insgesamt	durchgeführt
1. Quartal	576	355
2. Quartal	553	268
3. Quartal	496	324
4. Quartal	510	276
Jahresergebnis	2.135	1.223

Räumungsaufträge nach dem Berliner Modell (Anzahl der Neueingänge im Berichtsjahr 2017)		
	insgesamt	durchgeführt
1. Quartal	120	106
2. Quartal	117	67
3. Quartal	96	82
4. Quartal	114	68
Jahresergebnis	447	323

2. *Was waren die Hauptgründe für die jeweiligen Zwangsräumungen?*

Der Grund der Räumung wird vom Amtsgericht statistisch nicht erfasst. Eine händische Auswertung aller Verfahrensakten (1.223 durchgeführte Räumungen im Jahr 2017) ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

3. *Wie viele Zwangsräumungen wurden seitens der SAGA GWG im Jahr 2017 angestrebt?*

Bei der SAGA werden zentrale EDV-Statistiken lediglich zu erfolgten Zwangsräumungen geführt.

Die manuelle Auswertung von Aktenvorgängen im dreistelligen Bereich im Hinblick auf nur angestrebte Zwangsräumungen ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

4. *Wie viele durch die SAGA GWG beauftragte Zwangsräumungen erfolgten im Jahr 2017?*

Im Jahr 2017 erfolgten 322 Zwangsräumungen. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen der SAGA mit den bezirklichen Fachstellen für Wohnungsnotfälle konnten die Zwangsräumungen auch 2017 auf einem konstant niedrigen Niveau gehalten werden.

5. *Wie viele der zwangsgeräumten Haushalte im Jahr 2017 waren:*

- a) *Familien mit Kindern unter 15 Jahren?*
- b) *Mieter/-innen unter 25 Jahren?*
- c) *Mieter/-innen zwischen 25 und 60 Jahren?*
- d) *Mieter/-innen über 60 Jahre?*

Geburtsdaten und Alter der Beteiligten werden vom Amtsgericht statistisch nicht erfasst. Ebenso wenig wird erfasst, ob es sich um Familien mit Kindern unter 15 Jahren handelt. Eine händische Auswertung aller Verfahrensakten (1.223 durchgeführte Räumungen im Jahr 2017) ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Bei der SAGA werden die erfragten Informationen aus Datenschutzgründen ebenfalls nicht erfasst.

6. *Wie viele ratsuchende Haushalte haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle im Jahr 2017 insgesamt beraten? Bitte jeweils (auch für a) – d)) nach Bezirken angeben.*
- a) *Wie viele waren davon Familien mit Kindern unter 15 Jahren?*
 - b) *Wie viele waren davon Mieter/-innen unter 25 Jahren?*
 - c) *Wie viele waren davon Mieter/-innen zwischen 25 und 60 Jahren?*
 - d) *Wie viele waren davon Mieter/-innen über 60 Jahre?*

Die Anzahl der durch die Fachstellen betreuten Haushalte aufgliedert nach Bezirken stellt sich im Jahr 2017 wie folgt dar:

	2017
Hamburg-Mitte	3.032
Altona	1.917
Eimsbüttel	1.294
Hamburg-Nord	1.959
Wandsbek	2.765
Bergedorf	1.162
Harburg	1.659
Gesamt	13.788

Aufgrund der Art der Erfassung ist eine Auswertung nur nach Haushalten möglich. Das Alter der Ratsuchenden kann daher statistisch nicht erhoben werden. Eine Auswertung der annähernd 14.000 Akten ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

7. *Wie viele Hausbesuche haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle im Jahr 2017 durchgeführt? Bitte nach Bezirken angeben.*

Im Jahr 2017 erhielten 875 der von den Fachstellen betreute Haushalte aufsuchende Hilfen. Diese verteilen sich wie folgt auf die Bezirke:

Aufsuchende Hilfen

	2017
Hamburg-Mitte	193
Altona	21
Eimsbüttel	63
Hamburg-Nord	26
Wandsbek	455
Bergedorf	15
Harburg	102
Gesamt	875

Quelle: Datawarehouse, Dokumentationssystem der Fachstellen

8. *In wie vielen Fällen konnten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle Wohnungen im Jahr 2017 sichern beziehungsweise nicht sichern und welche Maßnahmen haben sie dabei jeweils ergriffen? Bitte nach Bezirken und Maßnahmen aufschlüsseln.*

Im Jahr 2017 konnten die Fachstellen 5.435 Wohnungen sichern. Dabei waren folgende Maßnahmen, gegliedert nach Bezirken, erfolgreich:

Drucksache 21/12004 Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg – 21. Wahlperiode

2017	Darl./Beihilfe § 22 Abs.8 SGB II	Darl./Beihilfe § 36 SGB XII	Eigeninitiative des Betroffenen	Intervention der Fachstelle	Neue Wohnung	Sonst. Art zum Wohnungserh alt	Verhand- lung mit Vermieter	Vertragloses neues Wohnungsverh.	Gesamt
Hamburg-Mitte	344	131	712	149	106	36	7	25	1.510
Altona	160	64	109	96	27	70	3	1	530
Eimsbüttel	165	118	123	79	18	23	4	0	530
Hamburg-Nord	114	73	303	64	87	25	6	4	676
Wandsbek	281	196	414	91	50	47	3	0	1.082
Bergedorf	117	66	91	45	15	16	0	0	350
Harburg	113	31	124	241	116	114	11	7	757
Gesamt	1.294	679	1.876	765	419	331	34	37	5.435

Quelle: Datawarehouse, Dokumentationssystem der Fachstellen

Das Dokumentationssystem der Fachstellen für Wohnungsnotfälle weist für 2017 aus, dass 1.240 Wohnungen nicht gesichert werden konnten beziehungsweise der Kontakt zu den Haushalten nicht zustande kam oder abbrach. Die Verteilung nach Bezirken stellt sich wie folgt dar:

2017	Ablehnung des Vermieters	Ablehnung Leis. §22 Abs. 8 SGB II	Ablehnung Leis. § 36 SGB XII	Ausgang unbekannt	Kein Kontakt	Kontakt abgebrochen	Sonst. Art d. Wohnungs- verlustes	Gesamt
Hamburg-Mitte	106	11	5	80	42	13	26	283
Altona	29	6	2	15	46	9	26	133
Eimsbüttel	27	5	1	22	60	20	24	159
Hamburg-Nord	32	3	1	36	81	15	21	189
Wandsbek	75	6	5	88	72	49	27	322
Bergedorf	19	1		4	23	5	7	59
Harburg	40	1	1	12	17	10	14	95
Summe:	328	33	15	257	341	121	145	1.240

Quelle: Datawarehouse, Dokumentationssystem der Fachstellen

9. *Wie hat sich die personelle Ausstattung der Fachstellen für Wohnungsnotfälle in den vergangenen zwei Jahren verändert? Bitte Vollzeitäquivalente nach Bezirken angeben.*

Bezirksämter	Beschäftigungs- volumen/VZÄ zum 31.12.2016	Beschäftigungs- volumen/VZÄ zum 31.12.2017	Bemerkungen
Hamburg-Mitte	Siehe Drs. 21/8389.	23,05	Vakanzen bestehen aufgrund von Teilzeit und Altersabgängen; die Nachbesetzung läuft aktuell.
Altona		13,34	
Eimsbüttel		11,00	
Hamburg-Nord		17,98	
Wandsbek		21,55	
Bergedorf		9,32	
Harburg		9,97	

Quelle: Angaben der Bezirksämter